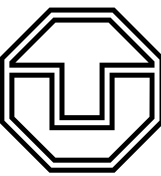


Kollaborative Problemlösung in modularen Anlagen mittels persönlicher digitaler Assistenz



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DRESDEN

Fakultät für Elektrotechnik und
Informationstechnik
Institut für Automatisierungstechnik

DIPLOMARBEIT

Bearbeiter: Meret Feldkemper
Betreuer: Dipl.-Ing. Sebastian Heinze
Verantwortlicher:
Hochschullehrer: Prof. Dr.-Ing. habil. Leon Urbas
Tag der Einreichung: 02.05.2019



Motivation

Durch Voranschreiten der Automatisierung in der Prozessführung sind Anlagenbediener vor allem in kritischen Situationen für Entscheidungen verantwortlich [1]. Der Mensch trifft seine Entscheidungen anhand von Beobachtungen und Erfahrungen. Im Zuge der entwickelten Modularisierungskonzept wird dies zunehmend schwieriger. Die Flexibilität der modularen Anlagen stellt die Anlagenbediener vor die Herausforderung, Probleme nicht mehr auf Grundlage von umfangreiche Erfahrung lösen zu können [2].

Assistenzsysteme können den Anlagenbediener bei Erkennung von Problemen, deren Zusammenhängen und möglichen Lösungsansätzen unterstützen. Dabei ist der Mensch mit einzubeziehen und seine Kompetenzen zu würdigen.

Analyse

Tritt ein Problem auf, muss der Nutzer darauf aufmerksam gemacht werden. Wichtig für das Assistenzsystem ist nicht nur die Einordnung, wodurch das Problem ausgelöst wurde, sondern auch wie zeitkritisch und wie komplex das Problem ist. Anhand dieser Merkmale sollte sich die Menge und Art der dargestellten Informationen orientieren. Aktuell erhält der Nutzer mit der Prozessführungsebene Informationen über

- die aktuelle Verschaltung der Module,
- das Rezept,
- die Key Performance Indicator,
- die Services, deren Zustandsübergänge und deren Parameter
- und die Fließbilder der Module

Sollen nun Lösungen für ein entstandenes Problem gefunden werden, sind vor allem die Ziele eines produzierenden Unternehmens zu berücksichtigen. Diese reichen von der Verfügbarkeit von Mitarbeitern bis zum Aufwand Änderungen an der Anlage vorzunehmen.

Konzept

Das Assistenzsystem begleitet den Nutzer durch den Problemlöseprozess. Es macht ihn mit Meldungen auf Probleme aufmerksam und gibt die Möglichkeit die Situation einzuschätzen und Randbedingungen zu definieren. Anhand der Bedingungen sucht das Assistenzsystem nach Lösungen, die der Nutzer begutachten kann, um eine Entscheidung zu treffen.

Das Design des Assistenzsystems baut auf einer bereits entwickelten PFE auf [] und passt sich anhand des Problemauslösers an.

Anpassung an Zeitdurch, Bereich,

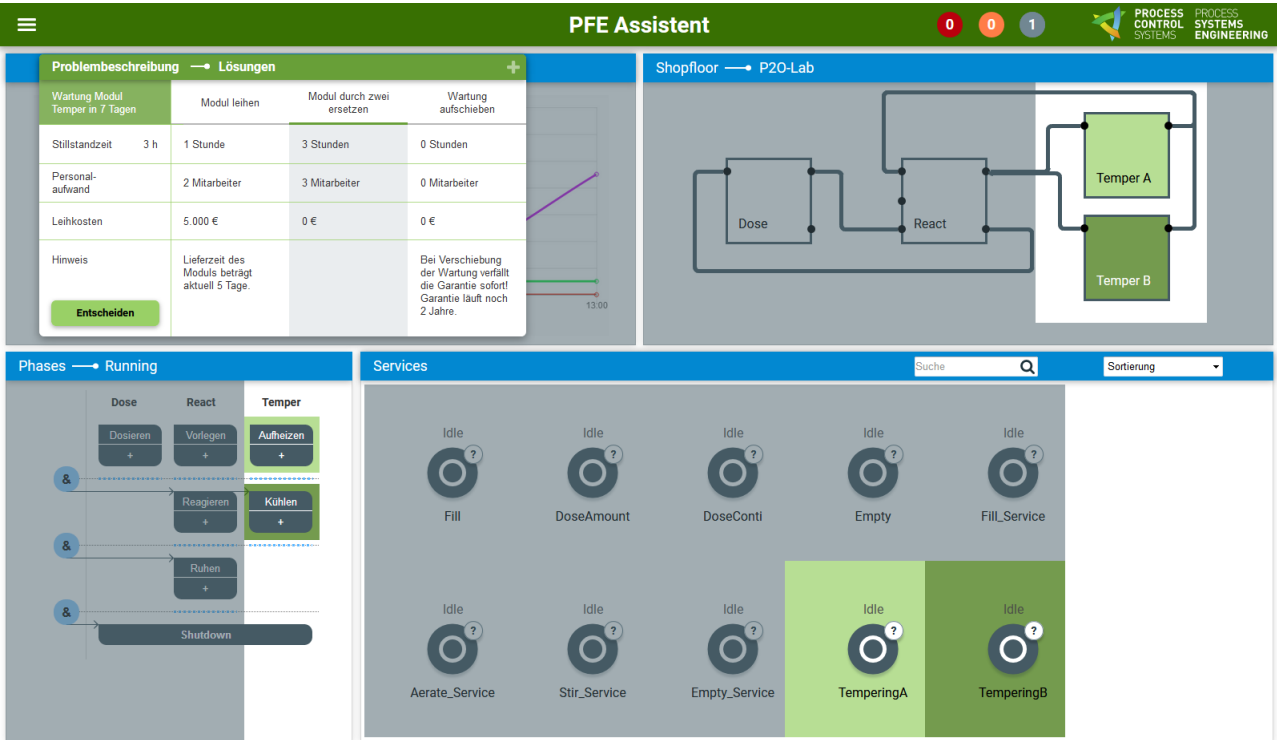


Abbildung 1: Darstellung einer Lösung für ein Problem auf Grundlage der PFE

Validierung

Wie gut / schlecht kam der Entwurf an? Was fehlt noch?

Bild vom SUS...

Zusammenfassung und Ausblick

Nutzer kann mit entsprechenden Informationen geeignet unterstützt werden. Offen bleibt, wie der Nutzer selber Probleme und Lösungen eingeben kann.

[2] Romy Müller. „Cognitive challenges of changeability: adjustment to system changes and transfer of knowledge in modular chemical plants“. In: *Cognition, Technology and Work* 21.1 (2018), S. 113-131.

[1] Lisanne Bainbridget. „Ironies of Automation“. In: *Automatica* 19.6 (1983), S. 775-779.